

Recherche: ist Gambia ein afrikanisches Land?

6. Nahverkehr



Ich bin nur ein Dreikäsehoch.



Der Weg nach Norden zu Pa Joob wird sich wohl ziehen.



Kontrollblick auf den Monkey Park zurück, von wo ich kam.



Ah, die Versorgung der Toubabs setzt am nördlichen Waldrand spontan ein und wie schon in Senegambia am Abend gestern eilen mir beflissene Versorger durch den Sand entgegen. Cola, Ginger Ale, vielleicht ein Snack oder was richtiges zu essen? Souvenirs? Oder Dienste aller Art? Wer zuerst kommt mahlt noch lange nicht, ich gehe nur nach Hause. Wo das ist? Bakau. Nein, ich will nicht dein Taxi nutzen. Zu weit zu Fuß? Dann kann ich immer noch unterwegs ... NO, THANK YOU! Assan weiß, wie man die Ruhe rettet: „We are here by car.“



Wir haben Senegambia komplett umrundet und stoßen wieder auf den Bertil Harding Highway mit der regen Bautätigkeit an einem Skelettgebäude mit einem sehr abenteuerlichen Baugerüst aus Dachlatten und Bauarbeitern, die im Schatten ihres Werks zu Allah beten.



Im Schutz der betonierten Pfeiler unter betonierter Decke rufen sie hier Allah an, damit geschehe, was geschehen müsse. Wie nennt die Innung solch ein Gerüst?



Links unten: erste Taxis am Highway



Und gegenüber: nobel wohnen

Stellvertretend für die Studien am Nahverkehr nutzen wir unsere Abreise mit dem vorher noch im ausgeliehenen Auto absolvierten Besuch bei meiner Enkelin Aisha:



Bei einem authentischen Taxi ist mindestens ein Lichtlein kaputt; hier sind es Bremslicht links und Blinker links hinten. Ich weiß, dass der Blinker links kaputt ist, weil ein Auto, das am rechten Straßenrand steht, immer links blinkt. Denn vielleicht will es ja demnächst irgendwann wieder in voller Breite auf die Straße stoßen. Kaputt ist ein Auto erst, wenn mindestens ein Reifen platt ist oder der Motor nicht mehr läuft



Es gibt auch Sammelplätze, an denen sich die Taxidichte in erfreuliche Höhen schraubt, obgleich es nirgendwo Mangel an ihnen zu beklagen gibt.



Ganz grüne Taxis sind für Toubabs fest mit den Hotels verheiratet und besser gewartet. Fern der Hotels wird auf grün allerdings auch viel länger gewartet.



Warum solch eine Straße mit Asphalt stets Highway heißt wird klar, wenn wir gleich unseren Abschiedsbesuch bei Assans Mutter Ramu und seiner Tochter Aisha machen, die mich ihrer Freundin als „this is my Grandpa“ vorgestellt hat. Ich liebe das Gefühl, Aishas Opa zu sein. Es fühlt sich überraschend gut an und irgendwie kuschelig.



Moussa, unser room boy in den Diensten Pa Joobs, nutzt für seinen Weg in den verdienten Feierabend einen hoteltaxigrün lackierten Drahtesel vom Feinsten.

Bei Pa Joob im Banana Garden zu residieren macht dich relativ frei von der Taxifahrerei, soweit es Grundbedürfnisse betrifft: Neben dem Zugang zur Anlage gibt es einen Supermarkt, zwei Restaurants, zwei Bäcker, die Post und den freien Eintritt ins Hoheitsgebiet des African Village Hotels.



Der ältere Mann in der Tür zum Banana Garden ist Gärtner, Nachtwächter und Portier von Pa Joob. Aber zurück zum Besuch bei Ramu; unterwegs ...



Wer einen Wasserschlauch bedienen kann, ist swimming pool Ingenieur



Wer einen Benz fährt ist ein Taxiunternehmer, auch wenn ihm der Benz nicht gehört; er unternimmt die Taxifahrten.



So schaut eine Straße aus, die kein Highway ist. Wir würden es wohl eine Hauptstraße nennen, weil gewöhnliche Automobile sie befahren können. Von der Hauptstraße zweigen mehrere Nebenstraßen ab zu den Compounds der Einwohner von Bakau. Assan hat was Geländegängiges geborgt, weil er sich auskennt. Er hat ja schließlich hier gewohnt, als Laura ihn kennengelernt hat. Die Trockenheit und Kühle durch den Harmattan, der heuer besser funktioniert als all die Jahre vorher, machen die Straßen in der Siedlung ungewohnt passabel nutzbar. Bei Regen sind es sehr schnell Bäche und zur Regenzeit im Sommer eher Flüsse. Das gilt es zu bedenken.



Rechts ist der Eingang zu Ramus Räumen im Compound ihres Bruders Pa.



Detail der Straße, um die Ausprägung der Struktur kenntlich zu machen.



Ramus Nachbarin kommt vom Einkaufen heim. Geländegängiges Gestell hilft hier.

Mehr Knipsereien von der Gegend, wo Assan zu Hause war, gibt es in Schöner Wohnen. Zu dieser Studie der Organisation des Nahverkehrs noch der Hinweis, dass grüne Hoteltaxis auf Anforderung auch am Flughafen auf dich warten.



Vor dem Finale schlafe ich noch eine Runde im Bananengarten:

